

Antrag an den Landesrat DIE LINKE.NRW 11./12. Februar 2023

Antragstellerin: LAG Frieden und internationale Politik (LAG FIP)

Stoppt den Krieg! Verhandlungen und Waffenstillstand sofort!

DIE LINKE in NRW wird sich aktiv an den Aktionstagen der Friedensbewegung vom 24. Bis 26. Februar 2023 und an den Ostermärschen 2023 beteiligen. Angesichts des Krieges in der Ukraine ist dies wichtiger denn je .

Zentrale Forderungen sind:

- Stopp der Eskalationsspirale. Diplomatie und Verhandlungen müssen wieder im Mittelpunkt der Politik stehen!

Die Bundesregierung muss – gemeinsam mit anderen internationalen Akteuren eine große diplomatische Offensive für Waffenstillstand und Verhandlungen ohne Vorbedingungen starten.

- NEIN zur Logik des Krieges – JA zur Sprache des Friedens!

Friedenslogik denkt von dem Ziel her, Frieden zu schaffen. Das bedeutet eine Krisendiplomatie auf Augenhöhe und die Bereitschaft zu Kompromissen.

- Keine Waffenlieferungen! Waffenlieferungen eskalieren und verlängern Kriege.
- Schluss mit der Sanktionspolitik!

Nicht Oligarchen oder Regierungen leiden darunter, sondern die Menschen und andere Lebewesen weltweit.

- Neue Gespräche zur Rüstungsbegrenzung und Rüstungskontrolle zwischen USA und Russland!

- NEIN zum 100 Milliarden Aufrüstungspaket!

JA zu einem Paket für Klima, Soziales, Gesundheit und Bildung!

- Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland!

Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags durch die Bundesregierung!

- Keine Abwälzung von durch Krieg und Sanktionen verursachten Preissteigerungen für Lebensmittel und Energie auf die ohnehin wirtschaftlich Benachteiligten!

Begründung:

Inzwischen dauert der Krieg in der Ukraine fast ein Jahr. Die USA und die NATO eskalieren diesen Krieg durch immer mehr Waffenlieferungen. Jeder Kriegstag in der Ukraine bringt mehr Tote und mehr Zerstörung. Die Gefahr einer direkten Konfrontation zwischen NATO und Russland wächst mit jedem Kriegstag bis zur Ausweitung zu einem Atomkrieg.

Der US-Generalstabschef bezifferte jetzt die Zahl der Toten und Verwundeten auf beiden Seiten auf eine Viertelmillion. Experten warnen vor einem langandauernden Stellungskrieg. Langsam mehren sich Stimmen, die für einen Waffenstillstand und ein Einfrieren des Konflikts eintreten. Aber auf der anderen Seite drängen große Teile der Medien und der Politik auf weitere Waffenlieferungen. Wer weiteres Leid von den ukrainischen Menschen abwenden will, muss sich für ein Ende der Waffenlieferungen und für sofortige Friedensverhandlungen einsetzen.